

Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien

**Blick auf FIPS
Eine Klinik zeigt Familiensinn**

FIPS

Beratung für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil

Psychiatrische Institutsambulanz
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Matthias Riepe

Kontakt

Stefan Knoll **Susanne Kilian**

Email: Stephan.Knoll@bkh-guenzburg.de Susanne.Kilian@bkh-guenzburg.de

Tel: 08221/962874

Lindenallee 2 89312 Günzburg

<http://www.bkh-guenzburg.de/psychiatrie>

Kinder als Angehörige

- Zwei sich fremde Welten: Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie
- Erfahrungen aus 17 Jahren FIPS mit den unterschiedlichen Arbeitsweisen
- Reibungen an den Schnittstellen erkennen und verstehen



„... ich wusste ja lange gar nicht, wo Papa ist und was mit ihm los ist und keiner redet mit mir darüber...“

(9-jähriger Sohn eines bipolaren Vaters)

„... dann musste ich einkaufen gehen und mich um meine Geschwister kümmern und hatte keine Zeit mehr für die Hausaufgaben und so...“

(12-jährige Tochter einer schizophrenen Mutter)

„...die Angst, dass sie es wieder tut, geht nicht aus meinem Kopf...“

(16-jährige Tochter einer suizidalen Mutter)

„... ich glaube, es ist auch wegen uns, dass sie hier her musste...“

(7-jähriger Sohn einer depressiven Mutter)

„... ich schäme mich wegen Papa und oft bin ich dann auch voll sauer auf ihn, aber dann tut er mir auch wieder leid...“

(12-jährige Tochter eines schizophrenen Vaters)

„... ich sag meinen Freunden nicht, dass meine Mama hier ist, sondern, dass sie auf Dienstreise ist...“

(8-jähriger Sohn einer bipolaren Mutter)

Zwei sich fremde Welten:

Jugendhilfe
und

Erwachsenenpsychiatrie

Erwachsenenpsychiatrie

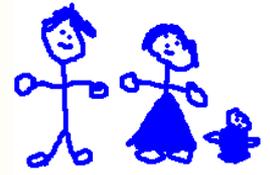
rechtliche Grundlagen - wer ist zuständig

Institutionelle Bedingungen

Bearbeitungsdauer der Anträge

Sprache

Parteilichkeit



Kinder-und Jugendhilfe

Erfahrungen aus 17 Jahren **FIPS** mit den unterschiedlichen Arbeitsweisen

- Krankheitseinsicht und Behandlungseinwilligung
- Wie sicher ist die eigene Existenz (andere Familienangehörige, Pflegefamilie etc.)
- Versorgung
- Alter der Kinder bei Ausbruch der Erkrankung
- Unterschiedliche Wahrnehmungen bei den Geschwistern
- Alterstypische Beschäftigungen
- Können die Kinder sich ein eigenes Leben aufbauen?
- Welche Faktoren spielen in der Familie noch eine Rolle (Streit, Alkohol, etc.)

Methoden

- Systemische Familientherapie
- Psychoedukation von Familien
- Sozialpädagogische Beratung und Begleitung
- Runde Tische und Netzwerke
- Hausbesuche

Von FIPS geleistete Interventionen

- 1/3 der Familien benötigen hauptsächlich Informationen (1-3 Gespräche)
- Psychoedukation der Kinder (ggf. durch den behandelnden Arzt)
- Problemanalyse und Hilfevermittlung
- Begleitung zu Institutionen, z.B. Jugendamt, Schule, Polizei etc.

Von FIPS geleistete Interventionen

- 1/3 der Familien benötigen weitere Hilfestellung
- (4-10 Gespräche)
- Familientherapie
- Paargespräche
- Gespräche mit den Kindern über ihre Einschätzung der Situation und den Hilfebedarf aus ihrer Sicht
- Installieren und Überprüfen dauerhafter Hilfen durch Jugendhilfe und psychiatrische Versorgung

Von FIPS geleistete Interventionen

- 1/3 der Familien benötigen dauerhafte Begleitung
- insbesondere bei chronischem Verlauf der Erkrankung und
- wenn beide Elternteile erkrankt sind und
- wenn die psychische Erkrankung sich massiv auf die Kinder auswirkt

Elterntaining

- In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Günzburg wird einmal in der Woche für stationäre und ambulant behandelte Patienten der psychiatrischen Klinik des BKH der modifizierte Kurs „Starke Eltern-starke Kinder“ kostenfrei angeboten. Zur Zeit wegen Corona ausgesetzt.
- Zusätzliches Angebot in den Räumen des Kinderschutzbundes für psychisch belastete Eltern, die nicht am BKH angebunden sind

Patenschaftsprojekt Kinderschutzbund Günzburg

- Patenfamilien für Kinder psychisch kranker Eltern.
- Freizeitgestaltung: Kinder sollen einmal in der Woche nachmittags von den Pateneltern betreut werden und ein Wochenende im Monat in den Patenfamilien übernachten
- Stabile Bezugsrahmen für Kinder, deren Eltern wegen der psychischen Erkrankung häufig abwesend sind und die Kinder zu ihnen fremden Pflegeeltern müssen.
- Seit 2011

Mutter-Vater-Kind-Einheiten in der Klinik

- Eltern soll die notwendige stationäre psychiatrische Behandlung mit ihren Kindern im Alter bis zu zwei Jahren vor Ort ermöglicht werden, insbesondere wenn durch die Erkrankung die Interaktion zwischen Elternteil und Kind beeinträchtigt ist.
- seit 2011
- Videogestütztes Interaktionstraining durch geschultes Personal
- Kooperation mit Familienhebammen

Kindergruppe der psychologischen Beratungsstelle in Günzburg

Katholische Jugendfürsorge Augsburg

- Leitung durch Herrn Geis, Diplom-Psychologe
- 2-wöchentlich, Freitagnachmittag für 2-3 Stunden
- Für ein halbes Jahr konzipiert
- Wechsel zwischen Gesprächen und Freizeitangeboten
- Altersgruppe von 7-13 Jahren
- Zielsetzung: Persönliche Situation, gemeinsames Erleben

Eltern-Kind-Wohnen St-Nikolaus

- Enge Zusammenarbeit mit der Mutter-Vater-Kind-Station der Klinik
- Infrastruktur im Heilpädagogischen Zentrum und in den Außenwohngruppen
- Schwerpunkte: Verselbständigung, Perspektivenplanung, Clearing
- Außenwohnungen, ABW und SPFH

Familiensprechstunde

- Seit 29.4.2022 ein Angebot für alle Patienten aus dem stationären Bereich des BKH
- Angebot der Erziehungsberatungsstelle in Günzburg von Herrn Geis, jeden Donnerstagnachmittag

PIA Intensiv

- Unterstützung bei psychischen Krisen
- Die Behandlung findet im familiären Umfeld statt
- Einige Mitarbeitende haben eine systemische Ausbildung
- ÄrztInnen, Pflegekräfte, und Sozialarbeiterin fahren zu den Patienten hin
- Enge Kooperation mit FIPS

Reibungen an den Schnittstellen erkennen und verstehen

Kooperationen auf Institutionsebene

- Regelmäßig stattfindende Arbeitskreise
- Gegenseitige Schulungen in der speziellen Problematik (Kindswohlgefährdung, Situation von Kindern in der Familie, Krankheitsbilder und deren Behandlung)
- Entdecken von Lücken in der Versorgung und Schließen durch Entwicklung von speziellen Angeboten (Patenschaften, Kindergruppen, Elterngruppen, spezielle Angebote der Psychiatrischen Klinik)
- Entscheidungsträger der Institutionen sollten in dem Arbeitskreis vertreten sein

Kooperationen und die Familien

- Verzicht auf gegenseitige Schuldzuweisungen
- In Konfliktfällen das Gespräch suchen
- Auch die betroffene Familie agiert
- Viele Helfer, viele Meinungen – Helferkonferenzen, einer muss das Case-Management offiziell übernehmen



Andere Wege in der Psychiatrie

- Schulung des Personals, Zeit zur Verfügung stellen, Interesse wecken für das Thema
- Unterstützung durch die Leitung
- Angebote müssen vorhanden sein
- Vorbehalte gegenüber der Jugendhilfe überprüfen, Ansprechpartner kennen
- Psychoedukation der Kinder durch Bezugspersonen in der Behandlung
- Wahrnehmen der Patienten als Eltern, Stationsverantwortliche finden

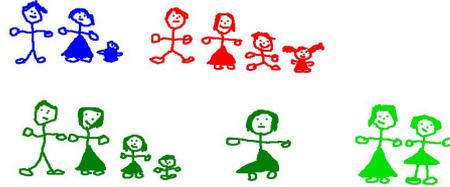
Andere Wege in der Jugendhilfe

- Interesse und Bedarfe an Kooperation mit der Erwachsenenpsychiatrie ist groß
- Unterstützung durch die Leitung
- Angebote müssen vorhanden sein
- Vorbehalte gegenüber der Psychiatrie überprüfen, Ansprechpartner kennen
- Wissen über psychische Erkrankungen, Schulungen der Mitarbeitenden

Schnittstellenproblematik - Erfahrungen

- Kinder psychisch kranker Eltern ist ein attraktives Öffentlichkeitsthema
- Die Parteilichkeit der anderen Institution kennen und (be-)achten
- Wege zur Hilfe kennen, Ansprechpartner kennen
- Schnittstellenproblematik ernst nehmen und bei Irritationen das gemeinsame Gespräch suchen





Bundesarbeitsgemeinschaft „Kinder psychisch kranker Eltern“

Fachliteratur, Adressen, Vernetzung,

www.bag-kipe.de

14.6.2023



Alles ist endlich
Aber es geht weiter mit

Stephan Knoll